

## Die Vortragsreihe "Wissensproduktion und Kulturtransfer im transregionalen Kontext"

In den Jahren 2015 bis 2020 konzentriert das IAI seine Forschungsaktivitäten auf die Forschungslinie "Wissensproduktion und Kulturtransfer: Lateinamerika im transregionalen Kontext". Begleitend dazu findet im monatlichen Rhythmus eine interdisziplinäre Vortragsreihe mit Wissenschaftler/innen und Gastwissenschaftler/innen des IAI sowie weiteren Forscher/innen statt, die sich mit Fragestellungen im Rahmen der Forschungslinie beschäftigen. Jeweils am zweiten Freitag des Monats um 16.00 Uhr laden wir alle an den Themen Wissensproduktion und Kulturtransfer Interessierten dazu ein, neue Aspekte der Forschungslinie kennenzulernen und mit uns zu diskutieren.

## Das Forschungskolloquium des IAI

Um die Vernetzung des IAI mit nationalen und internationalen Forschungsinstitutionen zu fördern und den wissenschaftlichen Austausch über disziplinäre Grenzen hinweg zu stärken, führt das IAI in regelmäßigen Abständen ein Forschungskolloquium durch. Es dient der Präsentation von Forschungsprojekten der Gastwissenschaftler/innen und der Institutsmitarbeiter/innen sowie dem Ideenaustausch und der Diskussion über theoretische und methodische Fragen. Das Kolloquium findet ca. alle vierzehn Tage, in der Regel donnerstags um 10.15 Uhr, im Konferenzraum des IAI (1. Stock) statt, meist auf Spanisch, gelegentlich auch auf Englisch oder Portugiesisch. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Die Termine, Referent/innen und Themen der nächsten Sitzungen finden Sie auf der Website des IAI:

[www.iai.spk-berlin.de/forschung/forschungskolloquium.html](http://www.iai.spk-berlin.de/forschung/forschungskolloquium.html)

## Das Ibero-Amerikanische Institut

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) ist eine interdisziplinär orientierte Einrichtung des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches mit Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal. Es beherbergt ein Wissensarchiv mit der größten europäischen Spezialbibliothek für den ibero-amerikanischen Kulturraum. Darüber hinaus ist es ein Ort der Wissensproduktion, der Wissensvermittlung und der kulturellen Übersetzungen. Die einzigartige Verbindung von Informationszentrum, Forschungszentrum und Kulturzentrum macht das IAI zu einer Plattform für Kooperationen und zu einem Katalysator für interkulturelle und transkulturelle Dialoge. Das IAI wurde 1930 gegründet und befindet sich heute am Berliner Kulturforum in der Potsdamer Straße. Seit 1962 ist es eine Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Ibero-Amerikanisches Institut  
Potsdamer Straße 37, 10785 Berlin

Telefon: +49 (0)30 266 45 1500  
E-Mail: [iai@iai.spk-berlin.de](mailto:iai@iai.spk-berlin.de)  
[www.iai.spk-berlin.de](http://www.iai.spk-berlin.de) | [www.facebook.com/iai.berlin](https://www.facebook.com/iai.berlin)

# Wissensproduktion und Kulturtransfer im transregionalen Kontext

Vortragsreihe  
am Ibero-Amerikanischen Institut  
Juni - Dezember 2015



**Ibero-Amerikanisches  
Institut**  
Preußischer Kulturbesitz

## Das Programm der Vortragsreihe

**12.06.2015:** Doris Bachmann-Medick: “**Modelle kultureller Übersetzung**”

Die brüchigen Verläufe der Globalisierung fordern dazu heraus, Transfervorgänge und Transformationen als Übersetzungsleistungen in den Blick zu nehmen. Im Vortrag sollen hierzu Modelle von “Übersetzung” als einer sozialen/kulturellen Praxis und zentralen Analysekategorie vorgestellt werden, auf die sich die transregionale Forschung beziehen kann.

**Dr. Doris Bachmann-Medick**, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Permanent Senior Research Fellow am GCSC der Universität Gießen

**10.07.2015:** Claudio Ramos: “**Relatos sociológicos y sociedad: autores y redes de producción en Chile (1973-1988)**”

El propósito de la conferencia es el análisis de tres sociólogos significativos, Tomás Moulian, Pedro Morandé y José Joaquín Brunner. Tomando en consideración las relaciones entre la producción local y global de conocimientos, la presentación trata los ejes articuladores de sus relatos sociológicos, las características de sus redes de producción, y los factores que le otorgan fuerza performativa a sus narrativas.

**Prof. Dr. Claudio Ramos**, Direktor des Doktorandenprogramms in Soziologie, Universidad Alberto Hurtado, Santiago de Chile (IAI Fellow)

**11.09.2015:** Monika Raič: “**Der Orient in Buenos Aires. Roberto Arlts nordafrikanische Texte**”

Nur wenige kennen Roberto Arlts Texte über seinen Aufenthalt in Spanien und Marokko. Der Vortrag zeichnet Arlts literarische Reiseroute nach und befragt seine Fiktion auf ästhetische und rhetorische Strategien, die auf die Produktion einer Arlt'schen Imagination abzielen und orientalistische Momente nach Buenos Aires übertragen.

**M.A. Monika Raič**, Universitätsassistentin am Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Innsbruck (IAI-Stipendiatin)

**09.10.2015:** Juan Álvaro Echeverri: “**La Gente del Centro del Mundo: Curación de la historia en una sociedad amazónica**”

Se cree que los grupos amerindios han tendido a la asimilación o a la formación de enclaves étnicos. ¿Podría ser la ‘cultura distintiva y propia’ de aquellos grupos un reflejo dialéctico de la historia del contacto? Esta charla contribuye al entendimiento de la cultura e historia de una sociedad amazónica, luego de su inserción violenta a la economía extractivista.

**Prof. Dr. Juan Álvaro Echeverri**, Professor für Ethnologie und Ethnolinguistik an der Universidad Nacional de Colombia (AvH Wilhelm Bessel Preisträger, im Verbund mit der FU Berlin/LAI)

**13.11.2015:** Pablo Buchbinder: “**El intercambio académico en la Argentina: problemas conceptuales, metodológicos e historiográficos**”

El propósito de la exposición es presentar, desde el punto de vista conceptual e historiográfico, los problemas que genera el estudio de los procesos de intercambio académico desarrollados en el ámbito universitario argentino entre principios del siglo xx y el inicio de la Segunda Guerra Mundial.

**Prof. Dr. Pablo Buchbinder**, Professor für Neuere und Neueste Geschichte, Universidad de Buenos Aires, Investigador independiente del CONICET

**11.12.2015:** Heike Jöns: “**Global geographies of academic knowledge production in Europe, 1885-2000**”

This lecture examines how the geographies of academic knowledge production in the sciences and the humanities globalised through the rise of academic travel in the early 20th century and subsequently shifted from an emphasis on scientific fieldwork and knowledge networks in imperial contexts to transatlantic academic exchanges.

**Dr. Heike Jöns**, Senior Lecturer in Humangeographie, Loughborough University, Leicestershire

## Die Forschungslinie “Wissensproduktion und Kulturtransfer: Lateinamerika im transregionalen Kontext”

In den Jahren 2015 – 2020 steht die Wissensproduktion im Raum des heutigen Lateinamerika und der Karibik im Fokus der Aufmerksamkeit des IAI. Dabei geht es vor allem um die **Entwicklung von Disziplinen und universitären Ausbildungsgängen** in der Region sowie um die Produktion von theoretischem und empirischem Wissen in den lateinamerikanischen Geistes- und Sozialwissenschaften. **Konzepte** wie Autonomie und Abhängigkeit, Abgrenzung, Aneignung, Übersetzung, Zentrum und Peripherie oder Kolonialität des Wissens spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

Auch die kritische Auseinandersetzung mit der **Wissensproduktion über Lateinamerika** ist Teil der Forschungslinie. Dazu gehört beispielsweise die Frage, inwiefern theoretische Erklärungsmodelle, die vor einem europäischen oder US-amerikanischen Erfahrungshintergrund entstanden sind, für ein Verständnis lateinamerikanischer Realitäten geeignet sind. Es geht aber auch um die **Rolle Lateinamerikas in Prozessen der internationalen Wissenszirkulation**.

**Kulturelle Transferprozesse** werden im Rahmen der Forschungslinie sowohl im Hinblick auf direkte Kontakte zwischen **Personen und Institutionen** als auch im Hinblick auf deren Vermittlung durch **Objekte** (wie Artefakte, Kunstwerke, Bücher, sonstige Schriftquellen, Periodika, Bild- und Tonträger) analysiert. Je größer der räumliche oder zeitliche Abstand zu Schriftkultur ist, desto mehr erhöht sich die Bedeutung der Objekte für das Verständnis von Transferprozessen.

Mit der Forschungslinie verbindet sich das Ziel, verschiedene disziplinäre Perspektiven miteinander in Dialog zu bringen. Zudem geht es im Sinne der **Selbstreflexion** auch um eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Forschung über Lateinamerika.

mehr Information: [www.iai.spk-berlin.de/forschung.html](http://www.iai.spk-berlin.de/forschung.html)